Nebraska Staats-Anzeiger.
A. Effer, Redakteur.
Entered at the Post Office at Lincoln, Neb., as second class matter.
Donnerstag, den 24. November 1892.

Lokales.

☞ Es ist ein Gerücht im Umlauf, daß in Bälde in hiesiger Stadt eine englische demokratische Zeitung, mit einem Kapital von $60,000, gegründet werden soll.

☞ Herr Neß, ein Bruder des Buchhalters der Firma Tychsen & Reusch, ist vor einigen Tagen hier eingetroffen, und wird derselbe, wie wir vernehmen, Lincoln als sein künftiges Domizil wählen.

☞ J. W. Collins, ein Eisenbahnarbeiter, wurde von Richter Waters um $100 und die Kosten bestraft, weil er einen Mantel, welcher vor dem Bazar ausgestellt war, gestohlen hatte.

☞ Ein Schwede, dessen Name nicht in Erfahrung gebracht werden konnte, fiel am verwichenen Samstag Abend in das Erdgeschoß des City Blocks, an der 11. und N Straße, und wurde erheblich verletzt.

☞ Little Rapids, Wisc. — Meine Frau litt an so heftigen neuralgischen Schmerzen im Gesichte, daß sie glaubte, sie müsse sterben. Sie rieb Gesicht und Kopf mit St. Jakobs Oel und in drei Stunden war sie geheilt. — Carl Scheide.

☞ Thomas Dorey wurde am Montag Morgen vom Polizisten O'Sher arretirt, weil er vor dem Fleischerladen der Gebrüder Wagner 14 Eisenbeinringe von dem Pferde des Farmers Mike Densburger gestohlen hatte.

☞ Amerigo Vespucci hieß, neuesten Geschichtsforschungen zufolge, eigentlich Alberigo Vespucci. Ein deutscher Drucker setzte anstatt „Alberigo" Amerigo. Daher der Name Amerika. So zwar, daß unser schönes Land eigentlich ein gigantischer Druckfehler ist.

☞ Am verflossenen Samstag Abend reisten ungefähr 30 Mitglieder des Germania Männerchors nach Omaha, um an dem Stiftungsfest des dortigen Schweizer Männerchors Theil zu nehmen. Nach dem Aeußeren einzelner Germanisten zu urtheilen, müssen dieselben sich „köstlich" amüsirt haben.

☞ Am Lincoln Sanitarium, Ecke 14. und M Straße, wurde in verwichener Woche mit dem Bohren eines artesischen Brunnens begonnen. Die Eigenthümer des Sanitariums wünschen ein ähnliches Wasser, wie das, welches aus dem Brunnen hinter dem Regierungsgebäude quillt, und wenn dieselben bis in die Nähe von China bohren müßten.

☞ M. A. Lann, welcher großes Interesse für die Förderung der Rübenzucker-Industrie unseres Staates an den Tag legt, giebt an, daß Kapitalisten aus New York drei große Rübenzucker-Fabriken in unserem Staate errichten lassen wollen und am Samstag bezw. einer allgemeinen Besprechung dieser Angelegenheit in Lincoln eintreffen werden.

☞ Herr Ph. Finke von Firth, ein Freund und Landsmann unseres tüchtigen Stadtverordneten Heinrich Beith, besuchte am Donnerstag unsere Stadt, welche Gelegenheit derselbe benutzte, um seinen Obolus in Gestalt einiger blanken Dollars als langjähriger Abonnent des „Anzeigers" zu entrichten. Herr Finke hatte im August mit Herrn Beith die Reise nach Deutschland unternommen und sich in Gesellschaft unseres Mitbürgers köstlich amüsirt.

☞ Geschwindigkeit ist keine Hexerei! Am verwichenen Dienstag klagte Dr. G. H. Simmons seine Gemahlin, ebenfalls ein M. D., aber gegenwärtig in Californien weilt, auf Scheidung an. Am Donnerstag um 1 Uhr 30 Minuten Nachmittags gelangte der Fall zur Verhandlung und um 2 Uhr war der Jünger Aesculapius' von seiner Gattin geschieden und zur Zahlung der Unkosten und $40 per Monat Unterhaltsgelder, auf die Dauer von 12 Monaten, verurtheilt. Frau Simmons war bei den Verhandlungen nicht anwesend, sondern durch einen Advokaten vertreten.

*† Die Fleischhandlung des bekannten Metzgermeisters, Herrn Ferd. Vogt, erfreut sich einer großen Kundschaft. Dieses findet seinen Grund darin, daß man zu jeder Jahreszeit frisches Fleisch, schmackhafte Würste, sowie Schinken und Speckseiten sehr billig und gut erstehen kann. Sprechet vor und überzeugt Euch.

☞ Ein curioses Schriftstück wurde am Samstag Nachmittag zur Eintragung im hiesigen Hypothekenamt eingereicht. Josiah Raden und Frau M. E. Kinlar, welche sich vor Kurzem in Council Bluffs trauen ließen und in No. 1505 S. Straße wohnen, haben ein schriftliches Uebereinkommen getroffen, daß nach der Hochzeit das Eigenthum Beider, wie vor der Hochzeit, stets gesondert — verwaltet und geeignet werden soll. Ferner enthält das Schriftstück eine Klausel, daß, sollte der Gatte zuerst mit dem Tode abgehen, der Wittwe $250 per Jahre ausbezahlt werden sollen und im Falle einer Ehescheidung soll die Frau nicht mehr als $500 Unterhaltungsgelder beanspruchen können.

☞ Dr. S. Silsbee hat das Problem gelöst, eines der größten Leiden der Menschheit, nämlich Hämorrhoiden, zu heilen. „Anakesis" heißt das vortreffliche Mittel, welches sich bereits in vielen tausenden, mitunter den hartnäckigsten, Fällen vollkommen bewährt hat. P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York, schicken einem Jeden, der es verlangt, kostenfrei Muster und Gebrauchsanweisung nach allen Theilen der Vereinigten Staaten. Zu haben in allen renomirten Apotheken. Hütet euch vor Nachahmungen. Achtet darauf, daß die Unterschrift von S. Silsbee, M. D., sich auf jeder Seite der Schachtel befindet.

☞ Der „Omaha Bee" entnehmen wir Folgendes: „Am Mittwoch trafen zwei gut gekleidete Damen von Lincoln hier ein und stiegen im Globe Hotel ab. Eine dieser Damen trug ein etwa drei Wochen altes Kind auf dem Arm, welches dieselben den Angestellten des Hotels übergaben, während sich die Mutter und ihre Begleiterin auf kurze Zeit entfernten. Während des Nachmittags kehrten die Frauenzimmer in's Hotel zurück, zahlten ihre Rechnung bis zum nächsten Morgen und verließen dasselbe abermals mit dem Versprechen, am Abend wieder zurückzukehren. Der Abend kam, die Nacht und der Morgen verliefen in rascher Folge, aber die Damen ließen sich nicht blicken. Das Kind wurde dem County-Agenten Mahoney übergeben, welcher dasselbe auf die County Armenfarm gebracht und die Behörde von der scheußlichen That der Frauenzimmer benachrichtigt hat.

Zum Troste für geschlagene Candidaten.

Ein Wechselblatt liest denselben folgende beherzigenswerthe Epistel: „Mensch ärgere Dich nicht." Wenn Du auch noch vor einigen Tagen stolz und erhobenen Hauptes als Candidat durch die Straßen stolpertest und alle Augen auf Dich gerichtet waren und Du findest, daß Du sicher gewählt worden wärest, wenn Du mehr Stimmen bekommen hättest, laß Dir deshalb kein graues Haar wachsen. Die schönen Tage von Aranjuez sind nun vorüber. Jene schönen Tage, in welchen Du Dein unveräußerliches Bürgerrecht die „Crowd zu trieten", ausübtest, sie sind dahin. Gehst Du jetzt zu Wirthe, um mit Deinen Freunden eins zu packen, so gibt Dir derselbe auf Deine $5 Note, wenn Du noch solche übrig hast, das Wechselgeld heraus. Kein Straßenbummler klopft Dir mehr auf die Schulter, daß Dir Hören und Sehen vergeht und nimmt Dir Deine Cigarren aus der Westentasche. Kein „einflußreicher" Bürger sagt Dir mehr, das Wohl und Wehe des Landes hänge von Deiner Erwählung ab und verlangt $10 von Dir, damit er nachsehe, daß die Republik keinen Schaden leide.

Wir sind das souveräne Volk und sind alle dazu berechtigt, ein Amt zu erhalten, aber nicht alle auf einmal. Wer sollte uns sonst unsere Bratwürste machen.

Wir haben alle unsere Pflicht gethan, das Vaterland von Uebeln und Gefahren zu retten. Viele von uns hätten lieber siebenzig Mal gestimmt, aber Genügsamkeit ist eine schöne Tugend, und so gaben wir uns mit der einmaligen Ausübung unseres Stimmrechts zufrieden.

Die Last und die Qual der Wahl ist überstanden. Der Katzenjammer ist geblieben. So wollen wir denn ausruhen. Die Erde bewegt sich ohne Hilfe um ihre Achse. Die Republik steht noch fest, davon kann sich jeder überzeugen, der auf einer Bananaschale ausgleitet und sich dabei auf das Straßenpflaster setzt.

☞ Besuchet den Ball der Concordia Loge No. 151, am Danksagungstag in der Germania Halle.

☞ Einen Monat lang litt ich an Hartleibigkeit und gebrauchte, nachdem ich verschiedene Mittel ohne Erfolg angewandt hatte, Dr. August König's Hamburger Tropfen mit den besten Erfolgen. — Joseph Geigel, St. Nazianz, Wisc.

☞ Herr Theodor Horn, welcher mit Louis Faulhaber eine Wette machte, daß Harrison der nächste Präsident der Ver. Staaten sein würde, hat am verflossenen Donnerstag dieselbe bezahlt, indem er an der 9. und O Straße eine Cord Holz sägte. Vor vier Jahren sägte Louis, welcher schon dazumal ein treuer Anhänger Cleveland's war, einen ähnlichen Haufen Holz.

☞ Die Concordia Loge No. 151, A. O. U. W., wird am Danksagungstag (24. November) einen großen Ball in der Germania Halle, 919 O Straße, abhalten. Kein Deutscher sollte dieser Festlichkeit fern bleiben, zumal die Mitglieder dieser Loge Alles aufbieten werden, ihren Ballgästen einen vergnügten Abend zu bereiten.

☞ Nichts ist eine bessere Bürgschaft für die Vorzüglichkeit von Dr. Bull's Husten Syrup, als die Empfehlung desselben von allen Apothekern.

Laß dir in Zeit rathen! Wie häufig kommt es vor, daß ein Unfall im Hause passirt! Ein Fall oder Stoß, eine Schnitt- oder Brandwunde, und dann weiß sich keiner zu helfen. Deshalb halte eine Flasche Salvation Oel im Hause und du brauchst dich nicht zu sorgen.

¶ Die Einwohnerzahl von Lincoln beträgt ca. 60,000 und ungefähr die Hälfte dieser Zahl ist mit einem Hals- oder Lungenübel behaftet, da diese Leiden zahlreicher sind, als alle anderen. Wir möchten daher unseren Lesern den Rath geben, es nicht zu versäumen, bei ihrem Apotheker vorzusprechen und eine Flasche von Kemps Balsam für Hals und Lungen zu holen. Probefläschchen unentgeltlich. Große Flaschen 50 Cents und $1. In allen Apotheken zu haben. 2

— Vor einem Jahre wurde in Omaha eine Negerin Namens Tate von ihrem Liebhaber ermordet. Ihr sechsjähriges Söhnchen wurde später von dem mit einer Negerin verheiratheten Arbeiter der „Fairbank Scale Company", William Little, an Kindesstatt angenommen. Vor einigen Tagen kam die Polizei dahinter, daß Frau Little das Kind in grausamer Weise mißhandelte und die Geheimpolizisten Hayes und Hudson wurden mit der näheren Untersuchung der Sache beauftragt. Sie fanden das Kind zum bloßen Gerippe abgemagert vor; sein Körper war mit Beulen und Schrammen und fürchterlichen Brandwunden bedeckt. Der Knabe erzählte den Beamten, daß er einmal zufällig eine eiserne Pfanne von dem Ofen geworfen habe und von Frau Little gezwungen worden sei, sich auf das rothglühende Eisen zu setzen; in der Befürchtung, daß die Frau ihn tödten könne, habe er ihrem Gebote Folge geleistet. Während er auf dem glühenden Eisenstücke saß, habe sie ihn mit einem langen dicken Lederriemen unbarmherzig geprügelt. Das arme Kind war so schwer mißhandelt worden, daß es kaum sich zu rühren vermochte.

— In der Freude über einen plötzlichen Glückswechsel im Pokerspiel wurde dieser Tage in Omaha Charles F. Ruggles von einem tödtlichen Herzschlag getroffen. Er setzte sich am Samstag Nachmittag um 5 Uhr mit drei Freunden zum Pokerspiel nieder und spielte fortwährend mit Verlust. Gegen 9 Uhr schien sich das Blatt zu wenden. Ruggles nahm die ihm zugetheilten Karten vom Tische auf, überflog sie mit einem Blicke, ordnete sie, sagte an und sank entseelt von seinem Stuhle. Er hatte ein nicht zu verlierendes hohes Spiel in Händen gehabt und aus Freude über den Umschwung des Glücks hatte ihn ein Herzschlag dahingerafft.

Schlecht und unwürdig der Beachtung sind Geheimmittel, und es giebt solche nur zu viele, von denen behauptet wird, man könne mit ihnen eingewurzelte körperliche Leiden sofort heben. Es giebt aber keines mit dem das möglich wäre. Chronische Uebel können nicht augenblickliche beseitigt werden. Der fortdauernde Gebrauch eines wirklichen Medizin, wie Hostetters Magen-Bitters ist, räumt mit chronischen physischen Leiden auf. Nicht das geringste dieser letzteren in seinem Widerstande gegen Medizinen ist die Verstopfung, für deren Hebung das Bitters bei dauernder Anwendung besonders geeignet ist. Diese Art der Unterleibskrankheiten ist ein Leiden, dem man frühzeitig und systematisch zu Leibe gehen sollte. Ebenso ist's mit seinen gewöhnlichen Begleitern — Leberleiden und Dyspepsia. Bei diesen, bei Malaria, Rheumatismus, Nierenleiden und neuerdings bei der Grippe hat sich diese bestens und auch von Aerzten empfohlene Medizin als ein unzweifelhaft werthvolles Mittel erwiesen. Es wird von nichts übertroffen, wenn es darauf ankommt, den Schwachen und Nervösen Kräfte zu verleihen.

¶ F. A. Böhmer, deutscher Advokat, 1041 O Straße.

„Die gute alte Zeit."

„Ja, ja, in früheren Zeiten, als ich noch jung war ..." das ist die gewöhnliche Redensart der Unzufriedenen, derer, die sich über irgend etwas ärgern und die doch nicht recht haben, sich darüber zu beklagen; das ist die Phrase, — gestehen wir es nur, — die wir selber auch so häufig brauchen, wenn wir die Gegenwart bemäkeln wollen; und meistens geschieht dies nur in einer trüben Stimmung, wo wir alle Dinge schwarz ansehen. Indeß solcher Beschwerde über die heutige Zeit brauchen wir uns nicht zu schämen, — das ist so Menschenart, aus der Vergangenheit nur das Schöne zu behalten und das Schlechte (denn die gute alte Zeit hatte auch recht viel Schlechtes) — zu vergessen. Vergleicht doch schon Nestor, der älteste unter den Helden, der „drei Menschenalter sah", wie wir im Homer lesen können, also 800 Jahre vor unserer Zeitrechnung, die Zeit seiner Jugend mit der damaligen Gegenwart, wobei natürlich auch damals schon die vergangene Zeit immer am besten weg kam, — es ist aber die „gute alte Zeit", gegen die die Gegenwart mit ihren vielen Sorgen und Unvollkommenheiten immer den Kürzeren ziehen muß.

Aber haben wir ein Recht dazu, uns über die jetzige Zeit im Vergleich mit der früheren Zeit zu beschweren? Mag immerhin der Zeitgeist eine Richtung nehmen, die nicht mit den Tendenzen des beschränkten Vergangenheitsverkehrs übereinstimmt, — waren früher die Fehler und die Uebel nicht in gleicher Zahl in der Welt? Vielleicht auch noch in größerer Zahl. Sehen wir auf das gesellschaftliche Leben! Die soziale Frage ist vielleicht der mächtigste Hebel, der die Weltgeschichte bewegt hat. Wie stand es in früherer Zeit um das soziale Leben? Sklaverei, Leibeigenschaft, Hörigkeit, Willkür, Grausamkeit und Gesetzlosigkeit, — so war es bis in unser Jahrhundert hinein! Und das war die „gute alte Zeit!" Dem gegenüber die humanen Einrichtungen der Sparkassen, Invaliditäts- und Altersversorgungen, das ausgebreitete System des Versicherungswesens in allen Lebenslagen und bei allen Verrichtungen!

Das sind alles Vortheile, die wir genießen, ohne zu wissen, wie man früher z. B. durch einen Blitzschlag an den Bettelstab kommen konnte! Und dann Verkehr, Handel und Gewerbe, öffentliche Sicherheit und Ordnung, kurz, wie schön ist die jetzige Zeit! Und reden wir von der „guten alten Zeit", vergessen wir dann nur nicht auch von einer „besseren neuen Gegenwart" zu sprechen!

Wußte man in der „guten alten Zeit" etwas vom Segen des „Strikes." Kannten unsere Vorfahren in der „guten alten Zeit" die wohlthätige Institution des „Tammany's", oder hörte man etwas von den grenzenlosen Unterschlagungen, wie sie heutzutage vorkommen?

Nein! Nun, dann laßt euch begraben, mit eurer „guten alten Zeit!"

Geschäftsleute

haben in Folge ihrer sitzenden Lebensweise mit zu wenig Bewegung, besondere Anlage zur Verstopfung; — die großen natürlichen Abzugskanäle verstopfen sich — Kopfweh, Gallenfluß, träge Blutcirkulation und allgemeines Uebelbefinden sind die Folge davon. Regelmäßiger Stuhlgang ist unerläßlich für die Gesundheit, ersteren vernachlässigen heißt letztere gefährden. Wenn ihr an Hartleibigkeit leidet, werden „Dr. Pierce's Pleasant Pellets" euch kuriren. Ihr werdet durch dieselben in eurer Berufsthätigkeit nicht gestört. Sehr bescheidene Auslage. Mild in der Wirkung und doch kräftig im Reinigen und Reguliren des Magens, der Leber und Eingeweide, kuriren sie Verstopfung, Kopfweh und alle aus Hartleibigkeit entspringenden Anfechtungen.

Der Mensch soll nicht stolz sein Auf Geld und auf Gut.

So singt der Dichter und er hat gewiß recht, denn Geld und Gut hält Ebb' und Fluth. Bei Manchem schon hat's geheißen: heute reich und morgen arm. Es bekundet überhaupt ein leeres Innere, wenn Einer auf äußere Sachen, oder sagen wir lieber Nichtigkeiten, stolz ist. Aber trotzdem muß man zugeben, daß es doch auch wieder ganz naturgemäß ist, wenn ein leeres Innere sich mit einem Mantel umgibt, um die Blöße zu decken.

Wenn eine Frau in der Putzsucht ihr Vergnügen sucht, so steckt nicht viel dahinter, wenn aber ein Mann als „Dude" erscheint, da muß man sich schier entsetzen. Man muß sich halb todt lachen, wenn man sieht, wie ein Mann stolz ist auf einen papierenen Halskragen oder auf seine weißen Manschetten. Wir kannten einen Schauspieler, welcher durch den Ausspruch berühmt wurde: „Wir haben auch Manschetten." Bei diesen Worten zog er dieselben unter großem Gelächter des Publikums über seine Hände herunter. Ja, anner Lüd sünt ook Lüd. Rabener sagte einmal: „Kleider machen Leute", aber er sagte nicht „Kleider machen Menschen." Es können eben nicht Menschen durch Kleider gemacht werden, sondern diese repräsentiren sich nur durch den inneren Gehalt, welcher sein bestimmtes Gewicht hat. Einer Frau kann man's verzeihen, wenn sie auf ein schönes Kleidungsstück hält — einem Mann aber nie, weil es für letzteren zu unnatürlich ist und anzeigt, daß er nicht die richtige Stellung einnimmt. Der Mann ist ein Mann, wenn er auch in einer einfachen Blouse steckt.

Burlington Route.

Winter-Raten für Touristen

Spezialraten für die Hin- und Rückfahrt nach Austin, El Paso, Houston, Lampasas, Corpus Christi, Galveston, Laredo, Rockport, San Antonio und Velasco, Texas, werden jetzt gemacht. Ferner nach Deming und Eddy, N. M. und New Orleans und Lake Charles, La. Diese Billette haben Gültigkeit bis zum 1. Juni 1893. Wegen näherer Auskunft wende man sich an

A. C. Ziemer, Stadtagent.

☞ Durch riesige Einkäufe und indem wir nur gegen Baar wieder verkaufen ist die Firma Herpolsheimer & Co., im Stande, zu den denkbar niedrigsten Preisen zu verkaufen und zwar alle Sorten von Kleiderwaaren, Unterzeugen, Mänteln, Mode- und Putzwaaren. Besuchet dieses Geschäft!

Louis Market aus dem Staat Washington war mit dem Dampfer „La Bourgogne" von Havre in New York angekommen und wurde, grade als er ans Land ging, wegen Schmuggels verhaftet. Man bemerkte eine eigenthümliche Erhöhung an der Rückseite seines sonst gutsitzenden Herbstüberziehers, und bei der Untersuchung stellte es sich heraus, daß er in einem corsettartigem Kleidungsstück 69 goldene Uhren im Gesammtwerth von etwa $13,600 verborgen hatte. Er hatte die Uhren angeblich in der Schweiz für $300 gekauft. Man brachte ihn nach dem Gefängniß.

☞ Obgleich wir tagtäglich hören, „er sollte mit Gold aufgewogen werden," so läßt er sich doch allenthalben für die Kleinigkeit von 25 Cents erstehen—Dr. Bull's Husten Syrup, das beste Mittel gegen Erkältung usw.

Ein Jeder, welcher schon von Rheumatismus geplagt wurde, weiß die Schmerzen zu würdigen, und Alle, welche je Salvation Oel zur Heilung gebraucht haben, wissen dieses ausgezeichneie Heilmittel zu schätzen.

☞ Wir möchten hiermit das Publikum höflichst ersuchen, unsere riesige Auswahl in Kleiderwaaren, Mänteln, Teppichen und Modeartikeln zu besichtigen. Da uns Kleidermacherinnen ersten Ranges zu Gebote stehen, ferner weil wir unsere Einkäufe in großartigstem Maßstabe machen und bekanntlich auch in großen Quantitäten verkaufen, versetzt uns in die Lage, solide Waaren zu den niedrigsten Preisen abzugeben. Machet unserem Geschäfte einen Besuch und nehmet unser reichhaltiges Lager in Augenschein, bevor Ihr bei einer anderen Firma Eure Einkäufe besorget.

Herpolsheimer & Co.

Welcher Herrscher hat die meisten Frauen? Der Kaiser von Marokko, Muley Hassan, ist der Gatte von 6000 Frauen, welche in den drei Hauptstädten seines Reiches, Marokko, Fez und Mesknes vertheilt sind. Die ihm an Frauenbesitz nachstehenden orientalischen Herrscher sind: Der König von Aschantis, welcher 3000 Weiber hat, der König von Siam, welcher deren 600 besitzt, der Schah von Persien mit 400 und der König von Dahomey. Der Sultan der Türkei besitzt wohl 300 Frauen, von diesen haben jedoch nur sieben den Titel „Kadin", welcher sie als die eigentlichen Frauen erklärt während die übrigen „Odalik" genannt werden.

*ₓ Die schönste Dame in Lincoln sagte vor Kurzem einem ihrer Freunde, daß sie ganz sicher sei, daß Kemp's Balsam für Hals und Lungen irgend ein anderes derartiges Heilmittel übertreffe, da er ihren Husten fast augenblicklich kurirt habe, wo andere Heilmittel vergebens angewandt worden seien. Um Obiges zu beweisen und die Heilkraft des Balsams kennen zu lernen, laßt euch von eurem Apotheker ein Probefläschchen geben.— Große Flaschen 50 Cents und $1. 2

In dem Urwalde auf den Hochebenen im County Jackson in Indiana wüthet seit Sonntag Nachmittag ein äußerst gefährlicher Brand, welcher allen Löschversuchen spottet. In jener Gegend hat es seit vielen Wochen nicht mehr geregnet und die den Boden bedeckenden Blätter und vom Sturme umgebrochenen Baumstämme, Aeste und Zweige sind vollkommen dürr, so daß an ihnen sowohl, als auch an den Wald durchschneidenden Bretterzäunen das Feuer reichliche Nahrung findet, und sich daran mit großer Geschwindigkeit verbreitet. Hunderte von Landleuten aus der Gegend bekämpfen der Feuer, oft mit Lebensgefahr, bis jetzt aber ohne Erfolg. Der brennende Urwald enthält viel werthvolles Holz und war wegen des noch immer steigenden Werthes des Holzes bisher soviel als möglich geschont worden.

— Aus New York wird gemeldet: Dem Oberst Weber als Einwanderungs-superintendent ist mitgetheilt worden, daß sich ein gefährlicher irländischer Verbrecher auf dem Weg nach Amerika befinde, welcher von den britischen Behörden hierher gesandt worden sei. Sein Name ist Wm. Nagle, er war in Dublin zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt, jedoch begnadigt worden unter der Bedingung, daß er zu seinem in Amerika lebenden Bruder gehe; das erforderliche Reisegeld wurde ihm in England eingehändigt. Nagle wird sofort nach seiner Ankunft dahier nach Irland zurückgesandt werden.

Washington. Man trifft bereits Vorbereitungen für die am 4. März des neuen Jahres stattfindende Installirung Grover Cleveland's zum Präsidenten der Vereinigten Staaten. Nach der Absicht der demokratischen Vereinigungen in den größeren Städten des Landes soll die Inauguration und mit ihr die Feier der Rückkehr der demokratischen Partei in den Besitz der Macht glanzvoller und großartiger werden, als jemals früher bei einer solchen Veranlassung der Fall war. Tammany Hall von New York, der Harrity-Club von Philadephia, der Iroquois-Club von Chicago und andere große demokratische Vereinigungen haben bereits ihre Vertreter nach Washington geschickt, um Quartier für ihre Mitglieder zu engagiren. Man glaubt, daß sich an dem großen Umzuge am Installirungstage mindestens 50,000 Personen betheiligen werden.

☞ Ein einstimmiges Votum mit einer überwältigenden Majorität haben die Bewohner von Orman, Mo., abgegeben. Herr August Redhage, unser Gewährsmann, schreibt darüber: „Ich kann nicht umhin, Ihnen mitzutheilen, daß hier nur eine Stimme herrscht über den Werth von Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber, sowie Forni's Heil-Oel und Forni's Magenstärker. Ich könnte Ihnen dutzende Fälle angeben, will jedoch Alles in dem allgemeinem Ausspruch zusammennehmen: „Die von Dr. P. Fahrney zubereiteten Familienmedizinen sind Heilmittel im vollsten Sinne des Wortes, welche in keiner Familie fehlen sollten. Wir haben ihren Segen erfahren!" — Nicht in den Apotheken zu haben, sondern können nur von autorisirten Lokal-Agenten bezogen werden. Besteht keine Agentur auf eurem Platze, so schreibt an Dr. Peter Fahrney, Chicago, Ill.

Taubheit kann nicht geheilt werden durch lokale Applikationen, weil sie den kranken Theil des Ohres nicht erreichen können. Es giebt nur einen Weg, die Taubheit zu kuriren und der ist durch constitutionelle Heilmittel. Taubheit wird durch einen entzündeten Zustand der schleimigen Auskleidung der Eustachischen Röhre verursacht. Wenn diese Röhre sich entzündet, habt ihr einen rumpelnden Ton oder unvollkommenes Gehör; und wenn sie ganz geschlossen ist, erfolgt Taubheit, und wenn die Entzündung nicht gehoben und diese Röhre wieder in ihren gehörigen Zustand versetzt werden kann, wird das Gehör für immer zerstört werden; neun Fälle unter zehn sind durch Katarrh verursacht, welcher nichts als ein entzündeter Zustand der schleimigen Oberflächen ist. Wir wollen ein hundert Dollars für jeden (durch Katarrh verursachten) Fall von Taubheit geben, den wir nicht durch Einnehmen von Hall's Katarrh Kur heilen können. Laßt Euch umsonst Circulare kommen

F. J. Cheney & Co., Eigenth.,
Toledo, Ohio.

Preis 75 Cents für die Flasche. Verkauft von allen Apothekern.

Die in den einzelnen Staaten gewählten Elektoren treten am 9. Januar 1893 in jedem Staate zusammen und beurkunden das Resultat der Wahl; das Resultat wird urkundlich durch einen Spezial-Abgesandten den beiden Häusern des Congresses mitgetheilt. Das Haus des Congresses zählt die Elektoralstimmen der Staaten und hat das Wahlresultat am zweiten Mittwoch des Februar 1893 zu verkünden. Der Senat dagegen zählt die Elektoralstimmen, welche für den Vice-Präsidenten abgegeben werden.

Seit 1870 bis jetzt hat die Republik Frankreich 30000 Millionen Dollars für die Armee ausgegeben. Deutschland, Oesterreich, Italien und Rußland seufzen ebenfalls unter der Last der Militärausgaben. Achtzehn Millionen Soldaten stehen in Europa unter Waffen. Die Völker Europas können auf lange Dauer diese drückende Militärlast nicht ertragen.

Lansing Theater.

Zur Aufführung gelangt am Donnerstag, 24. Nov. (Matinee und Abends

THE STOWAWAY

Funke's Opernhaus.

Während dieser Woche werden

Corse Payton & Etta Reed

auftreten und wird das Programm jeden Abend gewechselt.

— Der —

ROUNDOAK

☞ Heizofen ☜

ist der beste für Holz, weiche oder harte Kohlen.

Die besten Heizer!

☞ Besichtigt die „Gold Coin Base Burners," Heizöfen und „Ranges" und die berühmten stählernen M. & D. „Ranges."

Frank E. Lahr

Alleiniger Agent.

936 P Street

☞ Alleiniger Agent für „Baker's Barbed Wire."

Verlangt!

Ein in der Haushaltung gründlich erfahrenes Mädchen wird unter günstigen Bedingungen Stellung finden, 923 südl. 19. Straße.

Aus dem Staate.

— Die „Bank of Johnson," Johnson, Nemaha County, hat fallirt.

— Henry Heinatz, ein Anstreicher von Kearney, beging am Sonntag in seinem Kosthaus Selbstmord, indem er sich erhängte.

— Jack Keefe, welcher in einem Faustkampf seinen Gegner, Namens William Roway, tödtete, ist in Dakota City freigesprochen worden.

— Ein Prairiefeuer, welches am Sonntag in der Umgegend von Newford und Stuart wüthete, hat stellenweise sehr großen Schaden angerichtet.

— In Fremont drangen in verwichener Woche Diebe in das Ruwe Hotel und stahlen eine goldene Uhr und etwas Geld aus dem Zimmer des Herrn und Frau L. B. Hakes.

— Boyd Sellers, der bekannte Conducteur der Northwestern Bahn, fiel am Sonntag bei Arni Junction zwischen die Waggons und wurde augenblicklich getödtet.

— In Hall County munkelt man, daß Veruntreuung von Countygeldern stattgefunden haben soll. A. E. Towlie, ein Sachverständiger von Ainsley, soll die Bücher prüfen.

— Al. Parker, ein Bremser der B. & M., gerieth am Donnerstag in Nebraska City zwischen die Waggons und wurde schlimm zugerichtet. Man fürchtet, daß er seinen Verletzungen erliegen wird.

— Die Ornard Rübenzucker-Fabrik in Grand Island hat in voriger Woche ihre Thätigkeit für diese Saison eingestellt. Die Fabrik in Grand Island hat 1200 Tonnen Rüben verarbeitet und 2,110,100 Pfund Zucker fabrizirt.

— Als Resultat einer Wette wurde am Samstag in Auburn Robert Teare, jr., von Geo. Berlin in einem „eirischen Buggy" durch die Hauptstraße des Städtchens gefahren, während die Menge Hochrufe auf Cleveland ausbrachte.

— Ed. Parks und Lou Price, zwei Knaben afrikanischer Abstammung, geriethen in vergangener Woche in Nebraska City in Streit und zerschnitten sich mit Rasirmesser gegenseitig die Arme in der schändlichsten Weise. Zum Schluß schlug Price seinen Gegner mit einem Backstein nieder.

— In Geneva brannten am Samstag Morgen die Schuhwaarenhandlung des E. A. Bary und das Schnittwaaren-Geschäft des G. A. Palmer, welche sich im Martin Block befanden, aus. Durch zeitiges Einschreiten der Feuerwehr wurde das Gebäude gerettet.

— Blanche Hoffman, ein Freudermädchen, welches vor Kurzem von Frankreich nach Omaha kam, vergiftete sich in verflossener Woche, indem es den mit Schwefel bestrichenen Theil einer Schachtel Streichhölzer abschnitt; in Bier auflöste und trank. Sie starb nach dreitägigem, schwerem Leiden.

— James A. Hickey von Aurora, ging am Sonntag mit seinem Bruder auf die Jagd. Als dieselben an Ort und Stelle angelangt waren, wollte James seine Flinte aus dem Wagen ziehen, um den Nemahafluß entlang nach Enten zu suchen, als dieselbe sich plötzlich entlud und ihm durch den Schuß der obere Theil des Kopfes weggerissen wurde. Hickey hinterläßt eine zahlreiche Familie.

— Der Tod der Frau Eliza Slocumb, welcher in voriger Woche in Nebraska City erfolgte, erinnert die Bürger dieser Stadt an eine Tragödie, die vor einigen Jahren daselbst stattfand. Der Gemahl der Verstorbenen, welcher als „Apple Charley" bekannt war, wurde von zwei Negern ermordet, die kurz darauf eingefangen, und Richter Lynch überwiesen wurden.

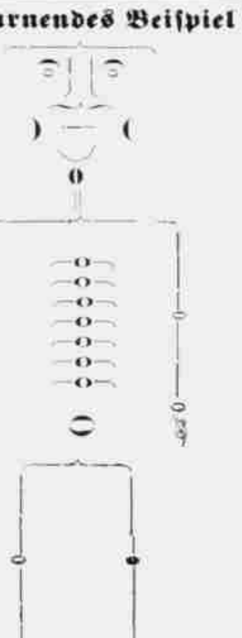
— Am Sonntag brannten die Stallungen und Getreidespeicher des Farmers John Mason, welcher 4 Meilen südlich von Utica wohnt, total nieder. Einige Kinder, welche mit Streichhölzer in der Nähe der Stallungen spielten, sind die Urheber dieses Feuers, welches die ganze vorjährige Ernte des Herrn Mason zerstörte. Der Verlust durch das Feuer beläuft sich auf $1,500.

— Rev. J. O. Zwicker, Pastor der deutsch-evangel. Kirche zu Diller, ist am Montag Abend, ungefähr zwei Meilen südwestlich von Diller, todt auf der Landstraße liegend aufgefunden worden. Er hatte am gen. Tage einem Gemeinde-Mitglied einen Besuch abgestattet und befand sich auf dem Heimwege, als er vom Tode ereilt wurde. Er war ein alter Herr und litt seit langer Zeit an einem Herzleiden.

— L. A. Bidnell, ein 69 Jahre alter Bürger von Lexington und einer der ersten Ansiedler jenes County's, hat sich am Montag Morgen mittelst Rattengift vergiftet. Derselbe litt seit langer Zeit an der Schwindsucht und war arbeitsunfähig. Vor einigen Monaten drückte er sich einem Freunde gegenüber aus, daß er noch lange genug leben werde, um seine Stimme für Harrison abgeben zu können, und dann, sollte der Tod ihn nicht von seinem Leiden erlösen, würde er Hand an sich selbst legen. Er hat sein Versprechen eingelöst.

— Am Mittwoch Abend ereignete sich in Omaha ein Auftritt, der von den Anwesenden nicht so bald vergessen werden wird. An der 26. und Oak Straße, wohnen zwei junge Damen, Namens Fellers, deren Mutter vor ungefähr zwei Wochen starb. Dieselbe hat ihr großes Vermögen ihren beiden Töchtern hinterlassen und speiste ihren ungerathenen Sohn, Joseph, mit $200 ab und zwar unter der Bedingung, daß ihm das Geld nicht vor Verlauf von zwei Jahren eingehändigt werde. Diese Zurücksetzung ärgerte den ungerathenen Bengel und stattete derselbe, seit dem Tode seiner Mutter, der Wohnung seiner Schwestern im betrunkenen Zustande mehrere Besuche ab und verlangte sein Geld, ohne auch nur einen Heller zu erhalten. Am verwichenen Donnerstag starb nun auch der Vater der Familie. Aber dieses traurige Ereigniß schien auf den jungen Grobian wenig Eindruck zu machen, denn er betrat, während sein Vater auf der Todtenbahre lag, mit gezogenem Revolver das Haus und drohte seine beiden Schwestern zu erschießen, im Falle sie nicht augenblicklich das Geld herausgeben würden. Es wurden zur Beschützung der Damen zwei Polizisten an Ort und Stelle gesandt.

Ein warnendes Beispiel!



Dies ist Alles, was von dem Manne übrig geblieben ist, welcher die Wirthschaft des kreuzfidelen Wirthes

Herrn Robert Bertram,

901 O Straße,

nicht besucht, noch den feinen Wein und das berühmte Anheuser-Busch Bier trinkt.

Tropfen.

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen

gegen

Blutkrankheiten, Unverdaulichkeit, Magenleiden, Leberleiden, Kopfweh, Uebelkeit, Dyspepsie, Schwindel, Verdauungsbeschwerden, Magen- und Nierenbeschwerden, Biliöse Anfälle.

Ebenso gegen die

Leiden des weiblichen Geschlechts.

Unstreitig das beste Mittel. Preis, 50 Cents oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben. Für $5.00 werden zwölf Flaschen kostenfrei versandt.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Dat Offenfest.

Nu wüllt wi mal en Fest betrachten,
Dat vör uns liggt ganz avenbar,
Dat Fest dat is dat Offenslachten,
Dat kommt man eenmal alle Jahr.
Hau! Hau! geiht dat all lang de Straten,
Man jümmers na den Offenkamp,
Dar ward vundag de Handel slaten,
Dar giff't en Lüttjen op de Lamp.

Dat antosehn is rein to'n Malen,
Un wat dat Wunnerlichste is:
De Offen müt Antree betalen,
De Herrn de stahn dar mit de Büfs.
Da geiht to knüppeln un to drieben
Bald an de Been, bald langs den Rügg,
De Offen fangt sik an to rieben,
Denn—Rücksicht nehmt de Offen nicht.

Dat is en Gröhlen un en Jöhlen,
De Offen bölkt dar an de Reck;
De Koplüd sünd darmank to föhlen
Vun'n Steert hendal bet an dat Gnick,
Man mot den Offen erst bekniepen,
De Lank, de Rippen un de Bost,
Un ick mal mang de Tallig griepen,
Dann fragt man erst, wo veel he kost.

Süfshunnert wiggt he! feggt ganz kräftig
De Mann, de em verköpen will,
De Köper feggt: fiefhunnertföftig.
Ack denk, dar hölt he wol mit still.
Doch de Verköper feggt, de Knaken
Jn Fleesch sünd dick voll fette Knüst!
Un um de Sak en Enn to maken,
Haut een den annern in de Fust.

Nu is he köfft. Un mit Vergnögen
Gaht Beid vernünftig in de Telt.
Da sieht man flink de Finger rögen,
Mank all dat blanke Offengeld.
Nu treckt man weg na Hus den Fetten
Un achteran dar folgt de Mann,
Un denkt bi sik, dat is en Netten,
An den man recht sik plegen kann.

He kummt na Hus. — De Fru ward ropen,
Se schall den Offen mal tareren;
Madam kennt nir von't Offenkopen;
Se kickt man jümmers na de Hörn,
Tonässen kommt se doch darachter,
Un wieft recht gut, dat seh't versteit,
Se schickt de Köksche hin na'n Slachter,
Dat he den Offen slachten deiht.

Nu kamt de Nawers alltosamen,
De Köksch mutt sik na Ruw bemöhn:
De Herr mög mal herüterkamen,
De Herrn, de wulln den Offen sehn.
Se snackt in bunten Kuddelmuddel
Un lööt den Offen klok un nett,
Dar lohnt dat ut den Herrn sin Buddel,
Denn noch en Köm to all dat Fett.

Röst in de Kök, wat en Gesnatter,
So dull is dat noch nümmer wen,
Mank Panzen un mank Katenwater,
Mank Offendarms un Offenklö'n.
Dat plappert, räsoneert un rötert,
Man jümmers los in eener Tour,
Dat smitt un stött un palscht un plötert
As har de Kökschen unklok Spur.

Doch endlich is dat allns bin Olen,
De Panz is afkalt, de Wuſt sind gar.
Dat Offenfest, dat hebt se holen,
De Kök is wedder blank un klar;
Modam so sauber, so aptitlich,
Den smuaen witten Platen vör,
Se lacht vergnögt un seggt gemüthlich,
Gott Lof! wie sind mit Slachten dör.

Etwas ganz Neues!

Plattdütscher Volkskalender für 1893.

Dieser Kalender ist der erste dieser Art, welcher je in den Ver. Staaten herausgegeben wurde. Derselbe ist reichhaltig illustrirt und haben Leute wie Franz Grabe, Hannover, G. de Grahl, Hamburg, Wm. Fricke, New York und F. W. Lafrentz, Ogden, Utah, als Mitarbeiter fungirt. Von den prachtvollen Illustrationen wollen wir hier einige benennen: „Möller Boß un de Schaffür," „Lining und Mining." „Dat Verbräuderungsfest" usw.

Diesen prachtvollen Kalender, welcher auch an Lesestoff (in plattdeutscher Mundart) nichts zu wünschen übrig läßt, offeriren wir als Prämie und werden jedem Abonnenten, welcher uns nicht weniger als $2.00 als Abonnement auf den „Staats-Anzeiger" einsendet, ein Exemplar portofrei zukommen lassen.

Zu verkaufen!

320 Acker Land ½ Meilen östlich von Raymond, Lancaster Co. Auf demselben befindet sich ein Haus mit 5 Zimmern, gute Stallungen, Corn Crib, zwei nie versiegende Brunnen, Windmühle usw. Preis: $40 per Acker. Nachzufragen in der Exp. d. Blattes.

Mayer Bros,

112—122 nördliche 10. Straße. In Kleidern, Hüten und Schuhen ist diese Firma in unserer Stadt tonangebend.

* Braucht Ihr eine Galone guten billigen und Schnaps so sprechet bei mir vor. H. Woltemade,
117 nördliche 9. Straße

§ Was ist die größte Freude einer deutschen Frau am Waschtage?

Wenn die Sonne scheint und Papa hat für einige Flaschen Anheuser-Busch Bier gesorgt. H. Woltemade hält das Bier. 117 nördliche 9. Straße.

§ Versäumt nicht Fred. Schmidt's großen Waarenvorrath zu sehen.

*ₓ*Korl Meyer is de rechte Mann,
Wo man sik Eenen drinken kann,
Wo dat Bier is immer frisch,
Un warm un kolt steit up den Disch.

As echte, true, dütsche Mann,
Schenkt he ut'l grode Faß,
Un de em kennt, de kehrt hier an,
Un aet un drinkt sik satt.

§ Die deutsche National Bank von Lincoln discontirt alle guten Werthpapiere, Wechsel u. Noten

§ Ich importire meine Weine direkt von den Ufern des Rheines und kann dieselben deshalb als echt garantiren.
H. Woltemade,
117 nördliche 9. Straße.

*ₓ Die feinsten Weine und Liquöre sind stets in Otto Glaser's Wirthschaft, Ecke 11. und N Straße, im Groß- und Kleinverkauf zu haben. Ihr findet dort Whiskey bei der Gallone von $1.50 aufwärts zu $7 und wird überhaupt dem Verkauf für Hausgebrauch specielle Aufmerksamkeit gewidmet werden.
Jul. Reusch,
Geschäftsführer.

¶ Dr. Wente, welcher als Zahnarzt im Westen seines Gleichen sucht, besitzt sämmtliche Instrumente eines Zahnarztes der Neuzeit. Derselbe hat es in seiner Kunst soweit gebracht, daß er Zähne ausziehen kann, ohne dem Patienten irgend welche Schmerzen zu verursachen. Latta Block, 11. St. zw. O u. N

‡* Testamente ausgefertigt, Collektionen besorgt, sowie Klagen in sämmtlichen Gerichten des Staates und der Ver. Staaten werden prompt und reell besorgt von F. A. Böhmer, deutscher Advokat, 104. O Straße, Lincoln, Neb.

§ Die Herren N. Rumhold und A. Moser jr., haben in No. 316 südl. 11. Straße ein Commissions-Geschäft etablirt, in welchem das Publikum zu jeder Zeit Butter, Eier, Käse, Kartoffeln beim Bushel oder der Car Load, Häringe, Aale, Wildpret jeglicher Art usw. im Groß- und Klein-Verkauf erstehen kann.

‡ Zuverlässige und gewandte Vertreter resp. Agenten für die „Metropolitan Life Insurance Company" gesucht. Näheres zu erfahren bei H. Schmid, Burr Block, Zimmer 51 und 52, Lincoln, Neb.

Achtung, Deutsche.

Die Gebrüder Wagner (118 südliche 9. Straße) werden auch diesen Herbst und Winter für Diejenigen, welche Wurst machen wollen, Fleisch hacken und zwar zu 1 Cents per Pfund. Bringt eure Aufträge sofort, um uns in den Stand zu setzen, Allen gerecht zu werden. Indem wir unseren Freunden und Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen herzlich danken, hoffen wir auch ferner durch aufmerksame Bedienung und billige Preise uns dasselbe zu erhalten. Sprechet vor und überzeugt Euch selbst.

Mein Flensburg.

Mein Flensburg an der Ostsee Auen,
Du Stadt im Thal, wie bist du schön!
Wie lieblich ist du anzuschauen
Von deinen grünumkränzten Höh'n.

Es bringt der Blick dort in die Weite
In's segensreiche Angelland
Und schweifet dann mit Lust und Freude
Zum stillen Wald am fernen Strand.

Wo auf der Förde blauen Wogen
Von fremden Plätzen übers Meer
Stolz deine Flotte kommt gezogen,
Mit reichem Gut beladen schwer.

Und Segen ruht auf deinen Fluren
Auf deiner Arbeit immerdar,
Das Wachsen zeigt des Wohlstands Spuren
Und mehret sich von Jahr zu Jahr.

Dein Lob ertönt in fernen Landen
Ob aller Werke Pracht und Zier,
Aus deiner Industrie entstanden, —
Sie winden Ruhmeskränze dir.

O, möge noch in fernen Tagen
Dir immerfort das Glück erblüh'n
Und schicksalsschwere Noth und Plagen
In deine Mauern nie einzieh'n.

Aus deinem Walten treu und bieder,
Ersprieße gold'ne Frucht der Saat
Und reichster Segen ströme hernieder,
Auf dich, geliebte Vaterstadt.

☞ Die Königin aller Pillen ist die St. Bernard Kräuterpille, welche seit Jahrhunderten mit größter Sorgfalt von den ehrwürdigen St. Bernard Brüdern bereitet worden ist. Aus den heilkräftigen Alpenkräutern, welche die frommen Mönche mit kundigem Sinn sammelten, erzeugten sie das überaus werthvolle Heilmittel, welches sich bei Verstopfung, Leberleiden, Verdauungsschwäche und allen Störungen der Unterleibsorgane auf das Glänzendste bewährt. Leidende werden es nicht bereuen, dem alten und bewährten deutschen Heilmittel zu vertrauen, ehe sie sich zu ihrem Nachtheil von den gleißnerischen Anpreisungen werthloser und schädlicher Mixturen, Pillen und anderer Präparate verleiten lassen.

Großes Aufsehen erregte es in Paris, daß, als eine Abtheilung Soldaten an der Station Compiagne auf die Abfahrt des Zuges wartete, plötzlich ein Gemeiner einen der Offiziere niederschlug und dabei ausrief: „Hoch die Anarchie! Nieder mit der Armee und ihren Offizieren!" Dem Militärstrafbuch zufolge wird er wohl erschossen werden.

DAVID MAY,

Händler in

Modernen Anzügen, Hüte usw.

sowie sämmtliche

Herrengarderobe-Artikel,

1521 O Strasse. Lincoln, Neb.

☞ In keinem anderen Geschäfte wird das Publikum preiswürdigere Waaren finden

„Sitzen geblieben?" „„Bewahre! Es machte diese

SANTA CLAUS SEIFE,

daß ich so früh fertig wurde, gerade, wie mein Grocer sagte.""

Verlangt sie bei Eurem Händler, und besteht darauf, daß Ihr sie bekommt.

Die beste Seife, die gemacht wird für alle Haushaltungszwecke.

Nur fabrizirt von

N. K. FAIRBANK & CO. CHICAGO.

H. R. NISSLEY & CO

Ecke 10. und P Straße.

Unser Waarenvorrath ist groß und um denselben schleunigst zu reduziren haben wir unsere Preise auf

Elleuwaaren, Notions Jacken und Shuhen

reduzirt. Wir verkaufen unsere Waare wie unten angegeben.

Hier sind unsere Preise:

Blankets.

100 Paar 11-4 grau oder weiß,	88c
150 Paar 10-4 grau oder weiß,	69c
100 Paar 11-4 grau	1.25

Halstücher.

5 Dutzend, schwer, zu	69

Unterzeug.

100 Dutzend wollenes Unterzeug zu	50c

Strumpfwaaren.

Wollene Socken für Männer zu	12½c
Wollene Strümpfe für Frauen	25c
Strümpfe für Kinder zu 12½, 15 und 20	

Schuhe.

Kinderschuhe zu	1.17 per Paar
Damenschuhe zu	1.22 per Paar
Männerschuhe zu	1.50 per Paar
Gummischuhe für Männer	50 per Paar
Gummischuhe für Damen	25 per Paar

Notions.

Echte Strickseide	25 werth 33
Deutsches Strickgarn	75c per Pfund

Sammt und Brüssels Rugs.

10 Rugs, 36 x 36 Zoll zu	1.25
5 Rugs, 3½ x 6 Fuß zu	2.75
1 Rug, 7 bei 9 Fuß zu	13.00
Teppich-Reiniger	$1.75 werth $3.00

Kleiderwaaren.

54 Zoll Kleiderflannell zu	39c
40 Zoll wollenes Zeug	50c

Handschuhe.

Double Mittens	25c
Schwere wollene und lederne Handschuhe zu	25, 50 und 75

Taschentücher.

100 Dutzend, bunte und farbige zu	2½c
100 Dutzend, weiße oder farbige zu	5c
50 Dutzend, Silk Chiffon, 15c werth	25c

Jacken für Damen.

1 Lot ¾ Länge zu	4.69, werth 6.00
1 Lot Newmarkets,	6.50 werth 10.00
1 Lot Pelz „Capes"	4.50, 6.00, 8.00 und 10.00.

Leinen.

5 Stück deutsches Leinen, zu	39c
Türkischer rother Damast	19c
18 Zoll Handtücher	3½c

Domestic.

36 Zoll breiter Muslin zu	4½ c per Yd
14 Zoll Fenstervorhänge zu	3c per Yd
Gute Calicos zu	5c per Yd
Cotton Flannel zu	5c per Yd

Kommt und kauft euren Wintervorrath ein.

§ Deutsche von Lincoln und Umgegend! besorgt Eure Geschäfte in der Deutschen National Bank wo ihr in Eurer Muttersprache Eure Geschäfte besprechen könnt.

§ Die Mehlsorten „Victor," „Champion" oder „Sterling Brand", welche von der renommirten Crete Mühle fabrizirt werden, sind bezgl. ihrer blendenden Weiße und Reinheit bis dato nicht übertroffen worden.
Crete Mills Depot,
Ecke 8. und O Straße

Schwindsuch geheilt.

Einem alten Arzte, der vor der Praxis zurückgezogen lebt, wurde durch einen ostindischen Missionar die Beschreibung eines einfachen, vegetabilischen Heilmittels für die schnelle und dauernde Heilung von Lungenschwindsucht, Bronchitis, Katarrh, Asthma, und allen Hals- und Lungenkrankheiten, ausgehändigt. Auch ein Mittel für positive, radikale Heilung von Nervenschwäche und allen Nervenkrankheiten. Nachdem der Doktor die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt hatte, erachtete er es für seine Pflicht, das Mittel seinen leidenden Mitmenschen bekannt zu machen. Von diesem Motiv und Wunsch getrieben, handelte er. Ich sende dieses Rezept ganz kostenfrei an Alle, die es wünschen, in deutscher, englischer und französischer Sprache mit voller Anweisung der Herstellung und des Gebrauchs. Sende Adresse und Briefmarke, beziehe Dich auf diese Zeitung und ich sende es sofort. W. A. Noyes, 820 Powers Block, Rochester N. Y.

"August Flower"

Zwei Jahre lang litt ich schrecklich an Magenleiden und war diese ganze Zeit über in ärztlicher Behandlung. Nachdem ich endlich alles probirt, sagte er endlich mein Magen sei gänzlich verbraucht und ich müßte wenigstens eine Zeitlang aufhören, fette Speise zu essen. Ich war so schwach, daß ich nicht arbeten konnte. Endlich verschäfte ich mit auf die Empfehlung eines Freundes, der ihre Präparate mit guten Resultaten gebraucht hatte, eine Flasch von August Flower und begann sie zu gebrauchen.

Ein verbrauchter Magen

Es schien mir sofort gut zu thun. Ich nahm schnell an Stärke und Fleisch zu. Mein Appetit wurde gut und ich litt nicht mehr an üblen Wirkungen, von dem was ich aß. Ich fühle mich jetzt wie neugeboren und glaube, daß August Flower mich von Dyspepsie in schlimmster Form geheilt hat. James E. Dederick, Saugerties, Ne York.

W. W. Ulsey, St. George's, S. C. schreibt: Ich habe Ihr August Flower für Dyspepsie gebraucht und halte es für ein ausgezeichnetes Heilmittel.

Lincoln Marktbericht.

Vieh und Geflügel.

Fette Schweine	360—4 75
Fette Kühe	1 50—2 75
Schlacht-Stiere	3 00—3 50
Kälber	3 00—4 50
Fette Schaafe	3 00—4 00
Stock-Schaafe	1 50—2 00

Farm- und Gartenprodukte.

Eier	$0 11—12
Butter	020 —25
Kartoffeln per Bush	0 0—0 85
Neue Zwiebeln per Bush	0 25—0 85
Rothe Rüben per Bushel	0 35—0 55
Kohl per Dtzd	0 40—0 50
Aepfel pr. Bbl	1 50—2 50
Süßkartoffeln per Bbl.	$0 75—0 0

Provisionen.

Schmalz per Pfd.	0 06½—0 8
Schinken	0 9½—11½
Breakfast Bacon	0 08½—10½
Side Bacon	0 05—0 09
Getrocknetes Rindfleisch	0 80—0 90

Getreide, Heu und Mehl.

Springweizen-Mehl—Lowrey's $3.25; Patent $2.85; Woodlawn @ $2.75; Graham $2.30; Orlando Patent $2.50; Crystall $2.00; Champion $2.50; Columbus $2.20; Shogo Patent $2.80; Roller Loaf $2.50; Orange Blossom $2.75.

Winterweizen-Mehl—Sea Foam Patent $3.60; White Dove $2.70; Coronet $3. 85; Reliance $2.60; Johnson's Best Patent $3.15.

Roggenmehl	$ 1 90
Cornmehl	1 30—1 80
Weizen No. 2 Spring	0 62—0 65
Hafer-No. 2	0 20—0 30
Roggen-No. 2	0 50 0 00
Korn-No. 2	0 30—0 40
Flachssaamen	1 05—1 09
Gerste-No. 2	—0 73
Heu-Prairie (Gepreßtes)	4 00— 6 00
Loses Heu pr. Tonne	4 00— 5 00

Chicago Produkten-Markt.

Weizen	$ 0.82
Korn	0.40
Hafer	0 27
Roggen	0 75½—0 00
Gerste	0 67—0 00
Flachssamen fest	1 15—1.02
Timothy	1 27—1 31
Schmalz	7.36
Butter creamery 25—27; dairy 22—25	
Eier	0 12—0 15½

Chicago Vieh-Markt.

Rindvieh — Beste Waare 5 40 @ 5.50; Shipping Steers 3.00@5.25; Stockers und Feeders 4 50@4 80; Kühe und Bullen 2.50@4.15; Bull 1.70@2.80.

Schweine.

rough und mixed 3 45@3.50; Packing and shipping 4.05@4.25; leichtes Gewicht 4.25@4.50; skips 3.60@3.40.

Fraget nach den

Purity Flavoring Extracts

fabrizirt von der

Purity Extract Company, Lincoln, Neb

L. L. E. Stewart, Präsident. C. W. Bryan, Sec.

Bucklen's Arnica Salbe.

Die beste Salbe in der Welt für Schnitte, Quetschungen, Schwären, Salzfluß, Aufschlag gesprungene Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und alle Hautkrankheiten; es kurirt sicher Hämorrhoiden, oder braucht nicht bezahlt zu werden. Es wird garantirt, vollständige Befriedigung zu geben, oder das Geld wird zurückerstattet. Preis 25 Cents per Schachtel. Zu verkaufen bei J. H. Harley.

Unsere Prämien!

Nachstehend veröffentlichen wir ein Verzeichniß derjenigen Bücher, welche wir als „Prämie" an unsere Leser die das Abonnement im „Voraus" entrichten, versenden werden.

Jeder Abonnent, welcher (außer der Abtragung etwaiger Rückstände) den Betrag eines Jahres-Abonnements von **$2.00 im Voraus** einsendet, kann aus der folgenden Uebersicht die Nummer eines Buches bezeichnen, das ihm nach Empfang des Geldes unverzüglich und zwar portofrei übermittelt werden wird. Wenn der Leser keine Nummer angiebt, wird die Expedition des „Anzeigers" nach bestem Ermessen eine Prämie für ihn auswählen.

Wir verfügen über eine reiche Auswahl der interessantesten Romane und Novellen, welche in leicht faßlicher, höchst einfacher Weise geschrieben und die Namen der bedeutendsten Schriftsteller tragen.

Bücherliste:

„Die Vaganten des Glücks," Roman von Mar von Weißenthurn.

„Die Schuld der Väter," Roman von H. von Dedenroth.

„Das begrabene Vermächtniß," Roman von Hermine Frankenstein.

„Die Giftmischerin," Kriminal-Roman von H. Sternberg.

„Im tiefen Forst," Roman von L. Haidheim.

„Die Lüge ihres Lebens," Roman von Alexander Römer.

„Nummer 97," Roman von A. Duroy Warnaß.

„Um Leben und Tod," Australischer Roman von J. F. Harrison.

„Die Tochter des Kerkermeisters," Kriminal-Roman von Karl Leistner.

„Die rothe Laterne," Roman von Ewald August König.

Sanderson-Schureman and DAVIS.

Elegante und solide Schuhe für Schulkinder!

$1 bis $1.25. **No. 1225 O Strasse.**